

Redaktion und Expedition: Reischgasse Nr. 14. Inserate. Eine dreispaltige Garniturseite 12 h. Inseraten-Aufträge müssen im vorhinein gezahlt werden.

# Bistriker Wochenchrift

Abonnementspreis mit beiden Beilagen ganzl. loco: K 8.80 mit Zustellung 9.60, per Post K 10, halb- und vj. der hiernach entfallende Betrag. Ohne „Ekonom“: gj 80, hj 40, vj 20 h weniger. 1 Nr. 20 h

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reischgasse Nr. 14, ausgegeben.

20. Nummer.

Bistritz, den 10. Mai 1908.

XXXVII. Jahrgang.

### Die Huldigung der deutschen Fürsten in Wien anlässlich der sechzigjährigen Regierungsjubiläumfeier des Kaisers von Oesterreich Franz Josef I.

Kaiser Wilhelm II. hat seinen Erholungs-aufenthalt in seinem frisch erworbenen Lustschloß Achilleion auf der Insel Korfu samt Familie beendet und ist durch den österreichisch-ungarischen Hauptkriegsminister Bots nach der österreichischen Haupt- und Residenzstadt Wien gereist, wo er am 7. Mai vormittags ankam. Eine große Anzahl — man kann sagen, alle — deutscher Bundesfürsten traf fast gleichzeitig auf dem Landwege, aus Deutschland kommend, in Wien ein, um unter der Führung des deutschen Kaisers dem greisen Monarchen Franz Josef I. aus Anlaß seines sechzigjährigen Regierungsjubiläums ihre Glückwünsche und den Ausdruck ihrer Hochachtung und Verehrung zu überbringen. Die alte Kaiserstadt, welche kaum genug Paläste hatte, um die fürstlichen Gäste und deren Gefolge standesgemäß und würdig zu beherbergen, war in allen Teilen mit Triumphbögen, Fahnen, Blumengewinden und Kränzen aller Art geschmückt. Insbesondere aber glänzten die Straßen und Plätze, durch die der Weg nach Schonbrunn führt, wo der greise Monarch seit längerer Zeit weilte.

Wegen Zeit- und Raummangels beschränken wir uns heute bloß auf die Ansprachen, die der deutsche Kaiser mit Sr. Majestät bei der Gratulation gehalten.

#### Die Ansprache des Kaisers Wilhelm.

Kaiser Wilhelm begrüßte an der Spitze der deutschen Bundesfürsten Sr. Majestät mit folgender Ansprache:   
Ew. Majestät!

Eine erhebende Säugung der göttlichen Gnade und Vorsehung ist es, die uns am heutigen Tage um die erhabene Person Ew. kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät vereinigt. Sechzig Jahre, zwei Menschenalter, haben Ew. kaiserliche und königliche apostolische Majestät in nie rastendem Eifer und treuester, edelster Pflichterfüllung dem Wohl und dem Glück Ihrer Völker gewidmet. Mit berechtigtem Stolz und hoher Genugtuung mag es das Herz Ew. Majestät erfüllen, wenn von allen Seiten die Untertanen dem in Ehrfurcht geliebten Herrscher die landesväterliche Treue mit hingebender Liebe und Dankbarkeit zu vergelten bemüht sind. Aber nicht nur Millionen eigener Landesinder jubeln in froher Feststimmung ihrem geliebten Kaiser und König zu, nein, auch weit hinaus über die Grenzen der Monarchie beugt sich die Welt in Verehrung und Bewunderung vor der ehrwürdigen Gestalt Ew. Majestät.

Ew. Majestät sehen hier drei Generationen deutscher Fürsten um sich versammelt und keinen darunter, dem Ew. Majestät nicht schon ein Vorbild gewesen wären, bevor er selbst berufen war, die Pflichten seines hohen Amtes zu üben. Uns allen haben Ew. Majestät in sechzigjähriger Arbeit ein herrliches Beispiel aufgestellt, woran sich noch die Kinder und Enkel der Jüngsten unter uns erbauen werden.

So sind Ew. Majestät die treuen Freunde und Verbündeten Ew. kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät, und mit Uns Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Meine Gemahlin, hieher geeilt, um Zeugnis abzulegen von den herzlichsten Gefühlen uninger Freundschaft und Anhänglichkeit, die Uns für Ew. Majestät befehlen. Aus bewegtem Herzen bringen Wir Unsere Huldigung dar dem edlen Herrscher, dem treuen Bundesgenossen, dem mächtigen Hort des Friedens, auf dessen Haupt Wir den reichsten Segen Gottes herabflehen!

#### Die Antwort Franz Joseph's I.

Kaiser und König Franz Joseph antwortete folgendermaßen:   
Ew. kaiserliche und königliche Majestät haben im Vereine mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern, Ihren Majestäten den Königen von Sachsen und Württemberg, den hier anwesenden durchlauchtigsten deutschen Bundesfürsten und dem Vertreter der freien Hansestädte den liebenswürdigen Entschluß gefaßt, Mir aus Anlaß der Erreichung Meines sechzigjährigen Regierungsjahres persönlich Ihre Glückwünsche darzubringen.

Dieser Beweis Ihrer Mir so überaus teuren Freundschaft, der zu den kostbarsten Erinnerungen Meines Lebens gehören wird, hat Mein Herz auf das freudigste berührt, und Ich bitte Sie, hiefür Meinen innigsten, tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen.   
Ich darf in diesem Mich in hohem Maße beglückenden Akte herrlicher Vereinigung wohl eine feierliche Kundgebung des monarchischen Prinzips erblicken, dem Deutschland seine

Macht und Größe verdankt. Auch Oesterreich-Ungarns Kraft liegt in diesem Prinzip, und in der Treue und unwandelbaren Liebe Meiner Völker habe ich stets neue Zuversicht geschöpft, um den Mir obliegenden schweren Pflichten gerecht zu werden.

Die Tatsache, daß es Mir heute vergönnt ist, eine so große Anzahl deutscher Fürsten um Mich versammelt zu sehen, ist auch die ausdrückliche Bestätigung des zwischen Uns seit beinahe dreißig Jahre bestehenden engen und unerlöschlichen Bundesverhältnisses. Dieser Tag bestärkt Mich in der frohen Erwartung, daß dieses nur friedliche Ziele verfolgende Bündnis, dem gleiche Bestrebungen der anderen Mächte wirksam zur Seite stehen, seine Aufgabe bis in die fernste Zukunft voll erfüllen wird.

Ich bitte die göttliche Vorsehung, sie möge Ew. Majestät und alle deutschen Bundesfürsten, sowie auch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, deren Anwesenheit Mich tief berührt und zu wärmstem Dank verpflichtet, für alle Zeiten in ihren gnädigen Schutz nehmen.

### Vorbereitungen für den Empfang des Bischofs D. Fritz Teutsch.

Anlässlich der Hierherkunft Sr. Hochwürden, des Bischofs der evangelischen Landeskirche A. B. in den siebenbürgischen Teilen Ungarns, Dr. Fritz Teutsch, hat das Bistriker ev. Bezirkskonsistorium an die Presbyterien der Bezirksgemeinden das nachstehende Rundschreiben gerichtet, aus welchem die Vorbereitungen für den Empfang Sr. Hochwürden, sowie die Vorkehrungen für die Weihe der neuen Kirche in Naßod und die feierliche Grundsteinlegung für das neue Gymnasialgebäude zu entnehmen sind. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:   
„Da es nunmehr feststeht, daß der Hochwürdigste Herr Bischof der Landeskirche am 20. Mai l. J., mittags, in Bistritz eintreffen und in den nächsten darauf folgenden Tagen der Grundsteinlegung des neu zu errichtenden Gymnasialgebäudes beiwohnen, die Weihe der neuen evang. Kirche A. B. in Naßod vornehmen und einige Gemeinden besuchen wird, so findet das Bezirkskonsistorium für nötig, die löbl. Presbyterien anzufragen:

1. Wohlwollende mögen dafür Sorge tragen, daß am genannten 20. Mai längstens um 11 Uhr vormittags alle ihre Mitglieder, dann die Bruderschaft und Schwesternschaft alle im Kirchenkleide in der zum Bahnhof Bistritz führenden Gasse zum Empfange des Herrn Bischofs eintreffen und nach Anweisung der Festordner zu beiden Seiten der Straße Aufstellung nehmen.
2. Ob sich die freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden, natürlich in völliger Ausrüstung, bei dem Empfange beteiligen wollen, bleibt der Vereinbarung ihres Verbandes überlassen.
3. Für den Vorspann zur Fahrt der Presbyter, der Bruderschaft und Schwesternschaft nach Bistritz hat die Kirchengemeinde zu sorgen und, wo es die Mittel der Kirchenkasse erlauben, auch ein kleines Essen den zum Empfang des Bischofs amtlich Erschienenen zu bieten.
4. Die Kuratoren, ältesten Kirchenwäter und Lehrer der Gemeinden haben sich mit ihrem im Amtskleide erscheinenden Herren Pastoren punkt 12 Uhr am Bahnhof zur Begrüßung des Herrn Bischofs einzufinden.
5. Weiter:
6. Zu der am 23. Mai in Naßod stattfindenden Kirchweihe werden die löbl. Presbyterien, welche in der Lage sind es zu tun, ersucht, wenigstens einen Abgeordneten und die Lehrer zu entsenden und dabei denselben einen Wagen als Vorspann beizustellen, auch die Taxe für das dortige Festessen aus der Kirchenkasse zu zahlen.
7. Die p. t. Herren Pfarrer haben, wenn sie nicht unbedingt dienstlich oder durch Krankheit verhindert sind, sich an der Feier der Kirchweihe, natürlich im Amtskleide, zu beteiligen. — Ob sie die Fahrt allein oder mit einem andern Amtsbruder, wie es zu wünschen wäre, oder mit einem ihrer Lehrer, Abgeordneten machen wollen, bleibt jedem nach eigenem Ermessen überlassen.
8. Alle die Fahrt nach Naßod Mitmachenden haben sich Samstag, den 23. Mai, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh vor dem Stadtpfarrhof in Bistritz aufzustellen, da der Herr Bischof zu dieser Zeit schon von Bistritz abfahren will.
9. Die Samstagesper ist am 23. Mai in gewohnter Weise überall einzuleiten, kann jedoch, da Pfarrer und Lehrer fehlen, ausnahmsweise nicht abgehalten werden.

Endlich:

Zur Feier der Grundsteinlegung des neuen Gymnasialgebäudes in Bistritz, sowie zu dem darauffolgenden Festessen werden nach Mitteilung des Bistriker Presbyteriums auch die Herren Pfarrer und Abgeordnete der Gemeinden eingeladen werden. Wünschenswert erscheint es wohl, daß der Einladung Folge gegeben würde, da es dabei eigentlich dem Herrn Bischof und weniger der Feier der Grundsteinlegung gilt, doch bleibt die Beschlußfassung über die Beteiligung nach jeder Richtung hin — Zahlung des Essens für die Abgeordneten usw. — den löblichen Presbyterien überlassen.

Die Anmeldung zum Festessen für sich und etwaige Abgeordnete wollen die p. Herren Pfarrer jedenfalls bis spätestens Montag, den 18. Mai l. J., bei Herrn Konsistorialaktuar Budaker schriftlich besorgen.

Bistritz, den 6. Mai 1908.   
Das evangelische Bezirkskonsistorium A. B.   
Daniel Csallner m. p.   
Dechant.

### Ein Vortrag über die Gründung von Obstverwertungsgenossenschaften.

In Petersdorf hielt Herr Stadtpfarrer Julius Trendl aus Broos als Obmann der Obstbaukommission des Sieb- säch. Landwirtschaftsvereines am vorvorigen Sonntag einen Vortrag über die Verwertung des Obstes, beziehungsweise die Gründung von Obstverwertungsgenossenschaften. Die Versammlung war von Landleuten der Gemeinden Petersdorf und Oberendorf ziemlich stark besucht. Man mußte, hob der Vortraghalter ganz besonders hervor, beiseiten daran denken, was bei uns in solchen Jahren zu geschehen habe, wenn die Obsthändler in ihrer Heimat oder den angrenzenden Nachbarkländern ihren Bedarf an Obst decken könnten, oder wenn diese hier durch Vereinbarung eines Kartelles die Obstpreise übermäßig niedrig stellen sollten. Die gerade im vorigen Jahre gemachten unliebamen Erfahrungen könnten den Obstzüchtern unserer Gegend in mehrfacher Beziehung als Warnung dienen. Zunächst soll man sich's ein für allemal gesagt sein lassen, daß man bei Bestimmung der Verkaufspreise Maß zu halten habe. Im vorigen Herbst gab es gar viele Obstzüchter, die mit Rücksicht auf die hohen Preise, welche die Obsthändler für sogenannte Strudeläpfel boten, mit den Winteräpfeln auf 30—40 Kronen per Meterzentner gestiegen waren und dann letztlich froh waren, ihre Obsterte für 14—16 Kronen an den Mann zu bringen. Vor solchen übermäßigen Forderungen sollte man sich hüten und niemals einen großen Gewinn erzielen wollen.

In solchen Jahren, wo die Obsthändler nicht kommen, müsse man mit dem Weltmarkt in Verbindung treten. Mit dem Weltmarkt seien die Residenzstädte Budapest und Wien gemeint. Deutschland, das seinen Obstbedarf aus Böhmen, Tirol, Italien, Frankreich und Nordamerika decke und selbst viel Obst erzeuge, könne für uns nur ausnahmsweise in Betracht kommen. Wir Bistriker hätten ganz in der Nähe, nämlich in Klauenburg, ein nicht zu unterschätzendes Absatzgebiet, wenn wir die Gelegenheit mit Verständnis ausnützen wollten. Mit dem ungarischen Obst könnten wir am Budapest und Wiener Platz die Konkurrenz immerhin aufnehmen, da unser Obst wegen seines vorzüglichen Geschmacks und seiner Schönheit beliebt sei. Nur etwas fehle unserem Obste: die richtige Sortierung und die regelrechte Verpackung. Ohne die Kenntnis der Sortierung und die praktische Einübung der kunstgerechten Verpackung sei am Weltmarkt nichts zu erreichen. Auch die Kisten müßten gleich groß sein und ein gefälligeres Aussehen haben, als die bei uns von Obsthändlern verwendeten. Denn nur in einer solid hergestellten Kiste gelange schönes Obst zu seiner verdienten Würdigung.

Der Großhändler, an den wir uns in solchen Jahren, wenn die Obsthändler nicht zu uns kommen, wenden müssen, beansprucht ganz verlässlich sortierte und verpackte Handelsware in großer Menge aus einem und demselben Erzeugnisort. Der einzelne unserer Obstzüchter kann weder in solchen Mengen, noch in entsprechender Herstellung Handelsware liefern. Darum erscheint es dringend notwendig, daß in Stadt und Land sich Genossenschaften für die Verwertung des Obstes bilden. Was dem einzelnen unmöglich ist, das könnte eine größere Menge von kleinen Obstzüchtern doch erzielen. Die Tafelobstsorten können natürlich nur dort in entsprechender Menge hergestellt werden, wo größere Obstmengen zusammenfließen und vorhanden sind.

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz, entgegengenommen.

„Je kostbarer und schöner eine Obstgattung ist, desto sorgfältiger muß die Verpackung sein, so daß z. B. bei ganz auserselbener oder Kabinenware nicht bloß die Wände der Kiste mit Papier und Watte ausgelegt, sondern auch die einzelnen Stücke des zu verpackenden Obstes zweimal mit Seidenpapier und Watte umhüllt werden. Und auch die minderwertige Sorte der Fasziware darf nicht, wie es unsere Obsthändler gewöhnlich machen, in den Kisten und Fässern zusammengepreßt werden, sondern es muß die unterste und oberste Schicht durch weiches Packmaterial (etwa Moos und Holzwolle) vor dem Druck geschützt werden.“

Um den Anforderungen entsprechen zu können, die der Weltmarkt und die Obstgroßhändler an die Obstzüchter und Obstlieferanten stellen, ist es notwendig, an die Bildung von Obstverwertungsgenossenschaften zu schreiten. Eine solche Genossenschaft müßte erfahrene und verlässliche Fachkräfte an seiner Spitze haben. In Meran bestehe eine solche Genossenschaft, die mit sehr gutem Erfolge arbeite. Wir hier, weit abgelegen vom Weltmarkt, hätten vor allem nötig, Sortierer und Verpacker für unsern Bedarf praktisch in Böhmen oder Tirol ausbilden zu lassen. Der Monat September, wo die Obsterte dort schon beginnt, sei die bestgeeignete Zeit zur Ansbildung der Sortierer und Verpacker. Die Mittel dazu müßten, mit Hilfe der Oberverwaltung, die Genossenschaften aufbringen.

Die beiden Gemeinden Oberendorf und Petersdorf wären in erster Reihe in der Lage, eine solche Genossenschaft zu gründen und Männer als Fachleute ausbilden zu lassen.

Die an diesen interessanten Vortrag sich anschließende Besprechung führte zu folgendem Ergebnis: Die Vertreter der beiden Gemeinden sprachen sich für die Gründung von Obstverwertungsgenossenschaften aus und zeigten sich bereit, Sortierer und Verpacker in Böhmen oder Tirol sachlich ausbilden zu lassen. Herr Vortragshalter und Obmann der Obstbaukommission des Sieb.-sächf. Landwirtschaftsvereines, Stadtpfarrer Julius Trendl, übernahm den Auftrag, bis 1. Juli d. J. aus Böhmen und Tirol Erkundigungen einzusuchen, ob und unter welchen Bedingungen die dortigen Obstverwertungsgenossenschaften von hier entsendete Landleute zur praktischen Ausbildung übernehmen würden. Das Weitere wird dann im Wege der Bezirksverwaltung den einzelnen Ortsvereinen zur Darnachrichtung bekannt gegeben werden.

### Aus der Mailung der landwirtschaftlichen Bezirksverwaltung.

Mit einer sinnigen, inhaltlich poetisch anklingenden Ansprache begrüßte der Vorstand, Pfarrer W. Wohl, die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder der Bezirksverwaltung. Es waren nicht bloß die alten, sondern insbesondere auch die neugewählten Mitglieder des Ausschusses fast vollständig erschienen. Die Vorstände der Ortsvereine waren zahlreicher als sonst vertreten. Am Schluß seiner Ansprache sprach der Vorstand die Hoffnung aus, daß der neue Ausschuß mit frischem Mut und frischer Kraft die Arbeit aufnehmen werde, die zur Förderung des Wohlstandes unseres Volkes diene.

Aus den Mitteilungen des Vorstandes haben wir hervor, daß 32 Ortsvereine die Berichte über ihre Tätigkeit im Jahre 1907 eingeschickt hätten, 6 Ortsvereine aber trotz Mahnung damit im Rückstande wären. Es wird beschlossen, die eingelieferten Berichte der Oberverwaltung vorzulegen. Auch die Jahresrechnungen haben mehrere Ortsvereine nicht vorgelegt. Es wird diesbezüglich ausgesprochen, den Ortsvereinen in einem entschiedenen Tone die rechtzeitige Einreichung sowohl des Jahresberichtes über ihre Tätigkeit, sowie die Vorlage einer Abschrift der Jahresrechnung zu Gemüte zu führen.

Vorstand berichtet, daß am verwichenen Sonntag (3. Mai) in Lechnitz im Beisein des Tierzuchtinspektors Heinz eine Viehausstellung abgehalten worden sei, zu welcher der k. u. Ackerbauminister für Prämierung 200 K bewilligt habe. Es wurde Pinzgauer und inländisches Vieh zur Beschauung aufgetrieben. Beim weißen oder inländischen Vieh machte der Tierzuchtinspektor die Bemerkung, daß die Tiere zu schwache Beine hätten. Von den aufgetriebenen Kühen ziehe man die Ochsen auf für schwere Arbeit. Wie könnten nun diese Ochsen die schwere Arbeit verrichten, wenn sie von Natur aus so schwache Beine hätten? Seiner Ansicht nach rühre die Schwachbeinigkeit der Tiere daher, daß man die Kälber in kleinen eingesperrten Räumen halte und nicht im freien Felde oder auf großen Weideplätzen sich tummeln lasse. Wolle man starke, kräftige Tiere züchten, so müsse den Kälbern und dem Jungvieh überhaupt ein entsprechender Weideplatz geboten werden. Die Verteilung der Prämien nahm der Tierzuchtinspektor vor.

Obmann der Weinbauktion, Pfarrer J. Fr. Gräef, beantragte, es seien die Ortsvereine der sich mit Weinbau befassenden Gemeinden auf die Grünveredlung aufmerksam zu machen, die bis Ende Mai durchgeführt werden müsse, zu welcher Arbeit die im Weinbaukurs ausgebildeten Winzer am geeignetsten wären. Auch an die rechtzeitige Vornahme der Grünarbeit in den Weingärten sollen die Ortsvereine der weinbaureichenden Gemeinden gemahnt werden. Zur Belehrung und praktischen Vorführung dieser Arbeit soll der Wanderlehrer Salmen von der Oberverwaltung ausgesendet werden, der alle Gemeinden, die Weinanlagen haben, bereisen solle.

Am Christihimmelfahrtstage findet in Csepan eine landwirtschaftliche Wanderversammlung statt, welcher eine Besichtigung der Obstanlagen in den Bezirksgemeinden: Mettersdorf, Csepan und Treppen vorangehen soll.

Für diese Wanderversammlung wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand Pfarrer W. Wohl.
2. Bericht des Vorstandes des Csepaner Ortsvereines über die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Gemeinde.

3. Bericht der Kommission, welche die Obstanlagen der Gemeinden Mettersdorf, Csepan und Treppen besichtigen soll.
4. Freie Anträge.
5. Verlosung landwirtschaftlicher Werkzeuge und Geräte.

### Auszug aus dem Komitatsamtsblatt Nr. 19.

2809—908 Viz. Arbeitervermittlung ohne diesbezügliche Erlaubnis ist laut Verordnung des Ackerbauministers behördlicherseits strengstens verboten.

2846—908 Viz. Verordnung des Innenministers bezüglich des „Statutes für öffentliche Lieferungen“, der diesbezüglichen Vertragsentwürfe und Ausschreibungselaborate.

#### Vizegespansverordnungen.

963—008 Viz. Modifizierung des Organisationsstatutes des Bestrege-Mafoder Komitates.

2556—908 Viz. Konstription der Notarsadjunkte und qualifizierten Verwaltungsangestellten in den Gemeinden.

3081—906 Viz. Die Werke »A legeltetesi rendrol« und »Eljárás a kisebb polgári peres ügyekben« werden empfohlen.

#### Vom Komitatswaisenhilf.

3039—908 arv. Bis den 15. Juni l. J. sollen die Lizitationsprotokolle über Grundverpachtungen der in den Gemeinden unter Kuratel stehenden Personen dem Waisenamte unterbreitet werden.

Die Lokalbehebung der Waldbahnstrecke im Jwa-Lejer Tal findet den 12. Mai l. J. statt.

Wegen des auf den 17. Mai fallenden Sonntag ist der Mainmarkt für Montag, den 18. Mai und der Viehmarkt für den 15., 16., 17. Mai festgesetzt worden.

#### Kurrentierungen.

Witwe Weiß Benjamin geb. Ferber Hans w. Aufenthalt. Witwe Weismann Jonas geb. Feldmann Maria wegen Aufenthalt, sowie deren Kinder Weismann Samuel, Hans, Rosa, Karoly, Moses (Hirsch Mor).

Kommandi Anna wegen Aufenthalt. Kerekti Karoly, minderjährig, wegen Aufenthalt.

Viehkrankheiten: Wutkrankheit Kisdemeter, Kusma, Dlabnemege, Jagra. Milzbrand Dlabnemege, Cradna, Nagyilva. Krotkrankheit Cradna. Schafpocken Friss. Kräge Nefselbes Friss, Kisrebra, Magura, Marosborgo, Mittei, Nagyrebrea, Dlabnemeti, Barva, Fojeny, Kunt, Szupaj und Teles. Die Schweineausfuhr aus dem Komitat, ausgenommen den Bezirk Cradna, nach Oesterreich ist verboten.

### Tagesnachrichten.

**Aufruf.** Sachsenbischof D. Dr. Friedrich Teutsch kommt am 20. d. M. nach Bistritz, aus welchem Anlaß es sich unsere Volks- und Glaubensgenossen nicht nehmen lassen, den ersten Mann in unserem Volke, unseren hervorragendsten Würdenträger, würdig zu empfangen. Es ergeht deshalb an alle evangelischen Bewohner unserer Vaterstadt, insbesondere auch an alle Körperschaften und Vereine das herliche, aber auch dringende Ersuchen, mit an ihrem Teile dazu beizutragen, daß Sr. Hochwürden der Aufenthalt in unserer Vaterstadt so angenehm als möglich gemacht werde. Auch das Auserer unserer Häuser in jenen Straßen, durch die unser Bischof seinen Einzug hält, prange in Blumenschmuck und Festesglanz, damit der hohe Herr sieht, daß wir uns seiner Anwesenheit von ganzem Herzen freuen. Bistritz, 6. Mai 1908.

Das Festkomitee.

**Programm** für die anlässlich der Anwesenheit Sr. Hochwürden des Herrn Bischofs D. Dr. Friedrich Teutsch stattfindenden Veranstaltungen. Mittwoch, 20. Mai, 12 Uhr mittags: Empfang am Bahnhofe, Einzug in die Stadt, Begrüßung durch das Presbyterium vor dem Stadtpfarrhofe. 3 Uhr nachmittags: Empfang der Deputation im Stadtpfarrhofe. 8 Uhr abends: Ständchen der Volksschullehrer des Bistritzer Kirchenbezirks. Donnerstag, 21. Mai, 9 Uhr vormittags: Grundsteinlegung zum Gymnasialgebäude. 1 Uhr mittags: Festessen im Gewerbevereinsgebäude. 8 Uhr abends: Liederabend des Bistritzer Gesangsvereines für die Teilnehmer des Festes. Sonntag, 23. Mai Einweihung der evang. Kirche in Maffod. 6 1/2 Uhr früh: Abfahrt vom Stadtpfarrhofe. 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. 1 Uhr mittags: Festessen. — Anmeldungen zu dem am 21. Mai stattfindenden Festessen (à 5 K) werden bis Montag, 18. Mai, in den Papierhandlungen Th. Vofischar und C. Esallner, in der Eisenhandlung Esallner und Groß sowie im Gewerbevereinsgebäude entgegengenommen.

**Ernung.** Am 3. Mai d. J. wurde standesamtlich und kirchlich getraut: Herr Emil Chiffa, Buchhalter im hies. Kreditinstitute „Corona“ mit Fräulein Helene Baslicki, Tochter des Kreisnotars J. Baslicki in Nagyrata.

**Eisenbeton-Straßenpfläbe.** Infolge Antrags des k. Bauamtsleiters Bertalan Kemeny hat der Verwaltungsausschuss des Bistritzer-Mafoder Komitates seinerzeit die Geldmittel aus dem Komitatsstrafenfond für die Anschaffung der zum Guße der Straßen- und Schleuderpfläbe erforderlichen Formen bewilligt. Bauamtsleiter Kemeny, der der eigentliche Erfinder der Erzeugung von Straßenpfläben aus Eisenbeton ist, hat eine größere Partie Straßen- und Schleuderpfläbe herstellen und an mehreren Stellen der Semndorfer Straße von der Kubabrücke an eingraben und aufstellen lassen. Das neue Geländer hat nicht nur ein gefälligeres Aussehen als Holzgeländer, sondern wird auch viel dauerhafter als solches sein. Auch die dies- und jenseits der Semndorfer Höhe aufgestellten Schleuderpfläbe nehmen sich trefflich aus und werden nicht wie Holzpfläbe getohten werden.

**Die Bepflanzung der Komitatsstraßen mit Obstbäumen.** An der es seit Jahren hing, ist infolge Bepflanzung des Vizegespans Gottfried von Lant heuer endlich begonnen worden. Auf der Bistritzer-Petersdorfer, der Bistritzer-Monorer, der Bistritzer-Mafoder und Bistritzer-Somfereker Komitatsstraße, sowie auf der Klausenburg-Bufowinaer Reichsstraße sind, von Bistritz ausgehend, eine Menge, teilweise sehr schöner Bäumchen gepflanzt worden und es sollen nun die gelehnten Bäumchen gegen Viebeschädigungen mit Pfählen eingefaßt werden.

**Gefährlicher Sport.** Auch in diesem Jahre machen sich einige halbwichlige Schulknaben den nach ihrer Ansicht harmlosen Spaß, aus dem Gäßchen zwischen Spital- und Untere Neugasse in ihren schulfreien Stunden Tag für Tag eigroße, runde Steine auf die Dächer der Neugasse zu schleudern, die mit großem Gepolter auf die Dächer aufschlagen und, die zerbrochenen Ziegelstücke mitnehmend, wieder herunterfallen, oft aber, wenn der Wurf zu kurz genommen war, den im Garten weilenden Eltern und Kindern dicht vor die Füße fallen und mithin ihr Leben bedrohen. Da bisher die gegen den mehrjährigen allgemeinen Kinderunfug des Steinwerfens angeordneten Schulstrafen als ungenügend sich erwiesen haben, bleibt nichts anders übrig, als unsere wachsame Polizei auf diesen groben Unfug aufmerksam zu machen, welche durch ihre Organe ohne Zweifel die jugendlichen Missetäter und bezw. ihre Eltern bald ermitteln und nach Gebühr bestrafen wird.

**Promenademusik.** Von Mittwoch, den 13. d. M. angefangen, spielt die Militärmusik jeden Mittwoch auf der Promenade vor dem Gewerbevereinsgebäude. Beginn jedesmal 5 Uhr nachmittags.

**Blutige Schlägerei.** Sonntag, den 3. l. J., nachmittags, veruchten Pintaker Feldhüter mehrere auf Pintaker Gattert weidende Viehstücke der Gemeindefassungen von Nepos (Warare) einzutreiben, wurden aber davon durch die haufenweise herbeigeilten romanischen Bewohner aus Nepos verhindert. Aus dem hieraus entstandenen Zank und Streit entwickelte sich bald eine mörderische Schlägerei. Die Neposker schlugen mit Äxten zwei Pintaker Sachen zu Boden. Ein Feldhüter wurde am Unterarm, ein Pintaker Hirte am Oberarm schwer verwundet. Die Hirten wurden durchgeprügelt und sogar deren Kinder nicht geschont. Die entmenschten Romanen hieben mit der Art sogar einen Pintaker Ochsen und verletzten ihn schwer. Die verwundeten Pintaker wurden hieher ins Komitatspital überführt.

**Nach einem** in der Nacht zum 7. Mai eingetretenen Gewitter hielt ein dichter Regen den 7. hindurch ununterbrochen an und artete in der Nacht zum 8. d. M. in einen wolkenbruchartigen Regen aus. Infolgedessen schwoll das Wasser im Bistritzflusse so sehr an, daß Ueberschwemmungen eintraten. Die frisch bebauten Aecker des Sieghofes wurden teilweise überflutet. Auf beiden Seiten des Flusses verursachte die Wasserflut mehr oder minder erheblichen Schaden.

**Großes Militärkonzert.** Die Bistritzer freiwillige Feuerwehr veranstaltete Sonntag, den 10. Mai l. J., abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbevereines bei gedeckten Tischen für seine unterstützenden Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie ausübende Mitglieder und deren Frauen, ein großes unentgeltliches Militärkonzert, zu welchem nur auf diesem Wege die freundliche Einladung zu recht zahlreichem Besuche erfolgt. Zutritt zu diesem Konzerte haben außer den unterstützenden Mitgliedern, Freunden und Gönnern sowie ausübenden Mitgliedern und deren Frauen nur jene, die anlässlich der Faschingsunterhaltung Einladungen erhalten haben. Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt. Das Vergnügungskomitee: G. Esallner, Präses.

**Eine anerkennenswerte Opferwilligkeit zu kirchlichen Zwecken** gibt sich in der evang. Gemeinde A. B. Mönchsdoerf (Harina) kund. Am Beginn des heurigen Jahres wurde infolge Antrags des Ortspfarrers Bergleiter der Beschluß gefaßt, jeden Sonntag beim Ausgang aus der Kirche einen beliebigen Geldbetrag zum Besten des Kirchenfondes in das an der Kirchentür ausgehängte Kästchen hineinzulegen. Selbst die Schulkinder sollten sich mit je zwei Heller an diesen Geldopfern beteiligen. Am letzten Sonntag (3. Mai) wurde nun das Kästchen, das gewöhnlich „Gotteskasten“ genannt wird, geöffnet und der Inhalt gezählt. Es waren genau 49 Kronen darin enthalten. In vier Monaten haben also die Mitglieder dieser armen Gemeinde einen so ansehnlichen Betrag zur Bekämpfung der unabwieslich notwendigen kirchlichen Ausgaben geopfert. Das verdient Anerkennung und zwar umso mehr, als diese sonntägliche Opferung von kleinen Geldbeträgen dauernd eingehalten werden soll.

**Einladung zu Sammelbestellungen.** Zur bevorstehenden Obsteinweihzeit (Erdbeeren, Kirichen, Johannis- und Stachelbeeren, Marillen, Aprikosen etc.) benötigt die unterfertigte Obstbaukommission zur Veranstaltung eines fortsetzungsweisen „Obstverwertungsfestes für häusliche Zwecke“ noch einige Bebeste aus der Fabrik J. Weck in Oeflingen. Alle diejenigen, welche nach der Weck'schen Methode „Kocher auf Borrat“ Gemüße, Fleisch- und besonders Obstkonerven, ferner Fruchtsäfte aller Art erzeugen wollen, mögen sich zum Zwecke sammelfeiner Bestellung der Koniervergläser, Flaschen, Koch- und Steriliserapparate, welche Bezugsart um 10—20 Prozent billiger ist, an den Sekretär der Obstbaukommission bis zum 20. d. M. wenden.

Broos-Bistritz, am 4. Mai 1908.

**Die Obstbaukommission des sieb.-sächf. Landwirtschaftsvereines.** J. Trendl, Obmann. A. Schuller Sekretär.

**Nachricht aus Nordamerika.** Eine aus Groß-Schogen gebürtige, in Watertown in Amerika bedienstete Lehrerin unseres Blattes schreibt uns über die dortigen Arbeitsverhältnisse: „Die Fabrikarbeit geht noch immer sehr schlecht. Tausende von Leuten sind ohne Arbeit und werden in ihrer Notlage sogar von der Stadt verpflegt. Hoffentlich wird's von nun an besser, da jetzt auch andere Arbeiten sind. Im Dienst geht es mir guttob wie auch meiner Schwester K noch immer gut. Gesund sind wir auch.“

**Eintragungen beim Staatsmatrikelamte in der Zeit vom 1. bis 7. Mai 1908.** Geburtsfälle: 9. Todesfälle: Katharina Thomae, geb. Göckler, Landbäuerin, 81 J., ev.-luth.; Karl Lufes, Tischlermeister, 63 J., ev.-luth.; Flora Farnieja, geb. Mitrean, Landbäuerin, 80 J., gr.-kath.; Florita Mitrean, Tagelöhnerin, 42 J., gr.-kath.; Benca Leon, Tagelöhner, 45 J., gr.-kath. Trauungen: Golda Otto Theodor und Braedt Emma. Aufgebote: Szvago Janos und Ganza Maria Katarina; Kreisel Johann und Schaf Sofia; Bafur Mitru und Gjeperar Florika; Pompa Mitru und Pop Joana.

**Der Prozess,** welchen der frühere k. u. Justizminister Polonyi gegen den ungarischen Abgeordneten Lengyel wegen Verleumdung anstrebte, hatte in seinem Verlaufe zu so ungünstigen Ergebnissen für den Kläger geführt, daß es eine zeitlang schien, als ob Lengyel der Kläger und Polonyi der Angeklagte sei. Trotzdem wurde Lengyel, zwar nicht wegen Verleumdung, wohl aber wegen Ehrenbeleidigung zu dreimonatlicher Arreststrafe und zu einer Geldstrafe von 1000 K verurteilt. Gegen das Urteil meldete der Verteidiger Lengyels die Nullitätsbeschwerde an.

**Obstbaumdüngung.** Zur Düngung der Obstbäume, schreibt der „Praktische Landwirt“, können alle Düngemittel, welche in der Landwirtschaft üblich sind, angewendet werden. Der Stallmist ist auch für die Obstbäume der vollkommenste Dünger. Er führt dem Boden alle Nährstoffe zu, macht ihn lockerer, erhöht seine wasserhaltende Kraft und die Fähigkeit, sich zu erwärmen. Den Stallmist wendet man am besten in gut verrottem Zustande im Herbst an, indem man ihn in 30—40 Zentimeter tiefen Furchen in der Kronentraufe eingräbt. Die Unterbringung des Düngers beim Stamme hat keinen Erfolg, da sich die Faserwurzeln, welche die Nahrung aufnehmen, weiter draußen, sogar über die Kronentraufe hinaus, befinden. Bezüglich der zu verwendenden Düngermenge sind keine Grenzen gesetzt. Je öfter und je mehr gedüngt wird, desto besser. 2 Meterzentner Stalldünger pro ausgewachsenen Baum entsprechen aber vollkommen. Jauche, mit Abortdünger vermengt, gibt für Obstbäume einen vorzüglichen, leicht anzuwendenden Dünger, der reich wirkt und daher während des Sommers, beziehungsweise im Frühjahr anzuwenden ist. Empfehlenswerter ist hier zweimaliges Düngen, das erstmal vor, das zweitemal kurz nach der Blüte. Die Unterbringung erfolgt in Furchen oder Löchern. Die Jauche ohne Abortdünger wirkt mehr auf das Holzwachstum, da sie arm an Phosphorsäure ist. Kunstdünger wird hauptsächlich dann angewendet, wenn anderer Dünger fehlt, oder wenn man eine besondere Wirkung erzielen will. Man rechnet pro ausgewachsenen Baum: 1—2 Kilo Chilisalpeter, 2—3 Kilo Superphosphat, 2—3 Kilo schwefelhaltiges Kali. Statt Chilisalpeter kann 2—3 Kilo schwefelhaltiges Ammoniak, statt Superphosphat 3—4 Kilo Thomasmäslacke und statt schwefelhaltigen Kalis 2—2½ Kilo Chloralkali genommen werden. Für jüngere, nicht ausgewachsene Bäume wird im Verhältnisse der von ihnen eingenommenen Bodenfläche weniger genommen.

**Gegen Erdflöhe im Gemüsegarten.** Dem Praktischen Landwirt entnehmen wir hierüber: Erdflöhe sind am sachgemäßesten durch vieles Gießen mit frischem Wasser und bei Hitze durch Beichattung der Sämlingsbette niederzuhalten. Auch kann man sie durch Ausstreuen von frischem Tabakstaub, durch Gießen mit starkverdünnten Petroleumlösungen zwischen den Pflanzen abhalten. Man muß aber früh damit anfangen.

**Wais für Liebhaber der Schafzucht.** Durch die Vermittlung der Oberverwaltung des Steiermärk. Landwirtschaftsvereines sind vor einem Jahre Vatertiere (Böcke) des ostfriesischen Schafes eingeführt worden, um das schwachlohnende inländische Schaf durch Kreuzung zu verbessern und ertragfähiger zu machen. Dies ist in Lechnitz vollständig gelungen. Der Großgrundbesitzer Georg Hanek hat im Wege der Kreuzung heuer Lämmer gezüchtet, die im Alter von 14 Tagen bereits 18 Kilo, im Alter von 4—5 Wochen aber sogar 24 Kilo wogen.

Während inländische Lämmer am Lechnitzer Platze im heurigen Frühjahr nur mit 7—10 Kronen per Paar verkauft wurden, löste Georg Hanek von seiner Kreuzung 13 Kronen 80 Heller bis 20 Kronen für ein Paar Lämmer. Dieser Umstand liefert den deutlichsten und untrüglichen Beweis dafür, daß die Schafzucht bei Verwendung ostfriesischer Vatertiere sich ganz gehörig lohnt. Nur in einer Beziehung hat man aber üble Erfahrungen mit den ostfriesischen Vatertieren gemacht, nämlich: die stehen un, weil unser Klima für dieselben, wie man annimmt, zu warm ist. Die nach Lechnitz und Vooisch (Vatos) eingeführten Böcke sind im Herbst bezogen worden und ein Teil derselben ist sowohl in Lechnitz wie in Vooisch aus dem Grund verendet, weil es bei uns im Herbst für diese Tiere, wie behauptet wird, zu warm war.

Um diese Vatertiere bei uns zu akklimatisieren, wollen mehrere Landleute unserer Umgebung schon jetzt Lämmer männlichen Geschlechtes holen lassen, damit sich dieselben von frühem Alter an an unser Klima gewöhnen.

Es ergeht daher an alle Freunde der Schafzucht unserer Umgebung, die sich in angelegener Weise mit Schafzucht beschäftigen wollen, die Aufforderung, ihren Bedarf beim Redakteur dieses Blattes oder bei dem Großgrundbesitzer Georg Hanek in Lechnitz zu melden, damit die Bestellung ehestens gemacht werden kann.

**Der höchste Turm der Welt.** Das Komitee der für 1910 geplanten Brüsseler Weltausstellung hat nunmehr beschlossen, in dem Vorort Ixelles einen Aussichtsturm aus Stahl erbauen zu lassen, der den Eiffelturm in Bezug auf seine Höhe noch bedeutend überrufen soll. Die Herstellungskosten werden auf 12 Millionen Francs veranschlagt.

**Der Zauberer von Mungo-Par.** In einem kürzlich erschienenen Buche „Sechzig Jahre aus dem Leben eines Erfinders“ erzählt M. J. A. Jones von den Entdeckungen und den Späßen des großen Edison. Als dieser den Phonographen erfunden hatte, hielt er die Tafelchen zuerst verborgen. Eines Abends zog sich einer seiner Gäste in sein Zimmer zurück und als er sich ins Bett legen wollte, hörte er die mit Grabestimme gesprochenen Worte: „Gut Nacht — noch eine Stunde!“ Mit Recht beunruhigt, durchstörte der Gast die ganze Stube, blickte unter die Möbel, sah in alle Schränke nach, fand nichts und ging wieder schlafen. Aber er konnte nicht einschlummern. Zwölf Uhr schlug es von der Bronzeuhr, da hub die Stimme aus dem Dunkel wieder an: „Mitternacht, bereite dich auf den Tod vor!“ Jetzt sprang der Gast entsetzt vom Bett und floh auf den Korridor, wo der Erfinder, der seiner harter, ihm lachend erklärte, es sei nur ein Scherz.

Gelegentlich ist Edisons Name auch von anderen mißbraucht worden. Eine Zeitung schrieb dem Generalmeister von Mungo-Par eine Entdeckung zu, die alle übrigen schlagen sollte. Es handelte sich um ein Hemd für 365 Tage, aus 365 Schichten, von dem jeden Morgen eine abgeblättert werden könnte. In Amerika sind die Wäsche- und Blattpreise ungewöhnlich hoch. Die Nachricht wurde von 500 Zeitungen abgedruckt, von 500,000 Lesern vertrauensvoll aufgenommen und ließ über Edison eine Sintflut von Anfragen und Bestellungen hereinbrechen. Viele Briefschreiber fügten Porto hinzu, um schneller an die Reihe zu kommen. Aus allen Ländern trafen Vorschläge von Geldmännern, Agenten, Industriellen und Handlungsreisenden ein. Sogar die Chinesen reklamierten das wertvolle Hemd. Und die Welt war schwer enttäuscht, als sie vernahm, daß es gar nicht existierte.

**Um vom Spaziergehen den rechten Nutzen zu haben,** empfiehlt die praktische Wochenchrift „Mein Haus“ in ihrer neuesten Nummer, eine Anzahl Übungen damit zu verbinden, um die Brust zu weiten und die Lunge zu kräftigen. Geht man in einem Tempo, so genügt es, wenn man während fünf Schritte einmal einatmet und ebenfalls fünf Schritte lang ausatmet. Geht man rasch, so zählt man je 6 Schritte auf das Ein- und Ausatmen. „Mein Haus“ zeigt ferner, wie bergauf und bergab zu steigen ist, und wie man beim Fehlen der Berge zu verfahren hat. Auch der Spazierstock ist als Gesundheitsförderer zu gewissen, näher angegebenen Übungen vorzüglich zu gebrauchen. — Im übrigen trägt die neueste Nummer in ihrem Inhalt dem Leser bestes Rechnung, nicht zum mindesten durch einen stimmungsvollen, farbigen Frühjahrs-Umschlag. — „Mein Haus“ steht an Gediegenheit und Billigkeit noch heute an der Spitze der deutschen Frauenblätter; bei wöchentlichem Erscheinen kostet es 1.60 Kr. vierteljährlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. In Bistritz zu beziehen durch die Buchhandlung Karl W. Schell.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Therese Wolf  
Anton Rosenberg**

empfehlen sich als Verlobte.

Szász-Régen Besztercze.  
im April 1908.

### Ein Grund

am Reckfuß, 11 Joch groß, mit Obstbäumen bepflanzt und ein 102

### Baumgarten

vorne an der Burg, 1½ Joch groß, mit ertragfähigen Obstbäumen bepflanzt, sind zu verkaufen. Näheres bei Julius Lani, Marktplatz Nr. 43.

### Ein Meierhof

am Viehmarkt Nr. 27 ist zu verkaufen. 101  
Näheres bei Julius Lani, Marktplatz Nr. 43.

## Bilanzfähiger Buchhalter

und stilgewandter deutsch-ungarischer Korrespondent

sucht loco entsprechende Beschäftigung; übernimmt eventuell auch

**Stundenbuchhaltung, Büchereianlagen,  
Bücherrevision, Bureauarbeiten etc.**

Frdl. Anträge werden unter Chiffre „Comptoirchef“ an die Administration dieses Blattes erbeten. — 100

## Ein Akquisiteur gesucht!

Ich suche für die bestens bekannte Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft „Der Anker“ einen der drei Landesprachen mächtigen, tüchtigen und versierten Akquisiteur.

Reflektanten können alles Nähere, sowie auch die Bezüge erfahren bei der Hauptagentenschaft der Komitate Bistritz-Nafod und Szolnok-Doboka

**Carl Esallner, Buchdruckerei,  
Bistritz, Siebenbürgen, Holzgasse 22.**

## Spezialgeschäft

für Schweizerstickerien empfiehlt Roben, Blusen und Waschestreifen vom billigsten bis elegantesten. Als Nebenartikel Samt-, Leinen-, Baumwollwaren, aller Art feinste Vorhänge und Damenstrümpfe, Muster zu Diensten.

Henriette Herrmann, Warnsdorf, Böhmen.

Reelle Personen zum Besuch der Privatkunde in allen Ländern Oesterreichs gesucht. Gute Provision. 99

**M. kir. államépítészeti hivatal Besztercze.**

212 908 A.

## Hirdetmény.

A kereskedelemügyi m. kir. Miniszter úr az 1908. évi márczius hó 22-én kelt 8722 I. C. 1908. számú rendeletével a kolozsvár-bukavini állami közút 135—136 km. szakaszán levő 61. számú műtárgy újból építését 2282 kor. 07 fill. összeg erejéig engedélyezte, mely munkálat az átadástól számított négy hónap alatt hajtandó végre.

A munka kivételének biztosítása céljából az 1908. évi május hó 29-ik napjának délelőtt 11 órájára a besztercei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálat végrehajtásának elvállalására vonatkozó pecséttel lezárt sertetlen borítékban ajánlataikat, melyben az ajánlott árengedmény vagy felülfizetés %-ban kifejezve számmal és betűkkel kiteendő a következő felirással „Ajánlat a kolozsvár-bukovini állami közút 135—136 km. közötti 61. sz. közműtárgy munkálatra“ a kitűzött nap délelőtt 11 órájáig a nevezett hivatalhoz anynyival inkább igyekezzenek közvetlenül vagy posta útján beadni, mivel a későbbben érkezettek vagy távirati uton tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Az ajánlathoz a vállalati összeg 5 százaléknak megfelelő bantpénz ezen hirdetmény számára való hivatkozással a m. kir. adóhivatalnál történt letételét igazoló pénztári nyugta csatolandó. — Kézpénz vagy értékpapír az ajánlathoz nem csatolható.

Ugy az ajánlat, mint annak minden egyes melléklete, még a letéti nyugta is, szabályszerűen felbélyegzendő.

Az ajánlatok a versenytárgyalás alkalmával fognak felbontatni, mely eljárason ajánlatok tevői vagy igazolt képviselők jelen lehetnek.

Mindazon ajánlattevők, kik ezen hivatal előtt ismeretlenek, megbízhatóságukat és szállítási képességüket tartoznak azon kereskedelmi és iparkamara által igazolni, melyhez székhelyük szerint tartoznak.

Az ajánlatba határozottan beveendő azon kijelentes, hogy az ajánlattevő ugy a szerződést mint az általános és részletes feltételeket ismeri és azok határozatainak magát aláveti. Az alapfalak mélyebbre sülyesztése esetére megjelölendő az ajánlatban az alapozásnak egységi ára az előírtnál 1.0 mrel nagyobb mélységére is.

A munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a besztercei kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban bár-mikor megtekinthetők.

Kelt Besztercze, 1908. évi május hó 5-én

**Kir. államépítészeti hivatal.**

A hivatal főnöke:

**Kemény Bertalan, kir. főmérnök.**

# ENERGIN

Preis eines ganzen Kartons K 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken, zuverlässig aber bei den

**ENERGIN-WERKEN IN PÉCS**

woselbst 6 Kartons franko versendet werden.

Wirksamstes und bestschmeckendes Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel.

Von Professoren und zahlreichen ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. 84 3—10

**Bei Kindern:**

wird das Gehen, so auch der Zahndurchbruch beschleunigt, die Drüsen verschwinden, der Vierziger heilt vollkommen, Knochen und Muskeln gedeihen kräftiger, die Verdauung wird gebessert und geregelt.

**Bei Erwachsenen:**

ist Energin für Blutbildung ein unübertreffliches Mittel, für schwächliche eine Kraftnahrung, ferner vorzüglich gegen Drüsengeschwülste und gegen Nachtschweisse und Abzehrung der Lungenkranken.

**Wiener**  
**Landwirtschaftliche Zeitung.**  
Biertel. K 6, halbj. K 12, ganzj. K 24.  
Wöchentlich zwei Nummern. Probenummern gratis u. franko.  
Wien I. Schaufstergasse 6.

**Bevor Sie**  
ein anderes Familienblatt abonnieren  
verlangen Sie Probeheft von

MODERNES FAMILIENBLATT  
ÖSTERREICHS  
ILLUSTRIERTE ZEITUNG

ACTUELLE  
WOCHESSCHRIFT

KUNST-REVUE

Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, kulturhistorische und biographische Artikel, Photographie, Theater, Literatur etc. Jährlich über 3000 Illustrationen. Mehrfarbige Kunstbeilagen. — Preisrätzel 1000 Kronen. Abonnement 1/2jährig (13 Hefte) K 5.—  
• Das Abonnement kann mit jedem Heft beginnen. •  
Jeder Abonnent erhält jährlich  
**500 Künstlerpostkarten gratis**  
(Ladenpreis K 60.—) geg. n. eine kleine Manipulationsspesen-Vergütung von 1 Heller per Karte. Auswahlverzeichnis auf Verlangen gratis.  
Probehefte gratis. Administration: Wien, VI. Barnabiltengasse 7a.

**BEVOR** Sie um ein  
Personal-, Hypothekar-  
oder Real-  
**DARLEHEN**  
ansuchen,  
verlangen Sie kostenloses Prospekt.  
**MELLER I. EGYED**  
Budapest IX., Lónyai-utca 7.  
92 3-52  
Tölgler-Interrurban 46-51.

**Somatose**  
(Fleisch-Eiweiß)  
hebt in kürzester Zeit den  
**Kräftezustand.**  
Erhältlich in Apotheken und  
Drogerien.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment Capsici comp.,**  
Ertrag für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Försel**, Apotheker in **Budapest**.  
**Dr. Nichters** Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in **Prag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Bestand täglich.

**Ph. Mayfarth & Co.'s**  
Patent  
54 4-13

selbsttätige „**Syphonia**“  
ist doch die **beste Spritze**  
für Weingärten  
Hopienpflanzungen  
zur Vertilgung von  
Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleummischapparat.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

**Ph. Mayfarth & Co**  
Maschinenfabriken, Spezialfabrik für Weinpressen und Obstverwertungsmaschinen.  
Prämiert mit über 600 goldenen und silbernen Medaillen etc.  
**Wien II, Taborstrasse Nr. 71.**  
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.  
Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart.**

Der Beitritt in den „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“ wird allen Naturfreunden jeden Standes, sowie allen Schulen, Volksbibliotheken, Vereinen u. dergleichen anempfohlen.

Außer dem geringen Jahresbeitrag von nur **K 5.80** (zuzüglich Porto) erwachsen dem Mitglied keinerlei Verpflichtungen, dagegen jährlich folgende große, sonst nirgend gebotene Vorteile:

§ 1 der Satzungen: die Mitglieder erhalten als Gegenleistung für ihren Jahresbeitrag kostenlos:

- I. **Kosmos Handweiser für Naturfreunde** erscheint 12mal jährlich (für Nichtmitglieder K 3.36).
- II. Die **ordentlichen Veröffentlichungen** (jährlich 5 Bände).  
Nichtmitglieder zahlen den Einzelpreis von K 1.20 pro Band.
- III. Das Recht, die **außerordentlichen Veröffentlichungen** des laufenden Jahres ebenso wie die **Veröffentlichungen früherer Jahre** oder etwaige im Kosmos den Mitgliedern regelmäßig angebotene Werke (darunter Werke von W. Bötsche, H. A. France, J. C. Deer, Professor Guft. Jäger, Dr. A. G. Lutz, Professor Sauer u. a.) zu einem ermäßigten Subscriptionspreise zu beziehen.

Jedermann kann jederzeit Mitglied werden. Bereits Erhaltenes wird nachgeliefert.  
Die Buchhandlung **Carl W. Schell, Bistritz**, nimmt Beitrittserklärungen entgegen und besorgt die Ueberführung des Kosmos und der Veröffentlichungen. 74 5-5

**Alles raucht**



**ABADIE**

Die **Ungarisch-Französische**  
**Versicherungs-**  
**Aktien-Gesellschaft**  
(FRANCO HONGROISE)  
übernimmt Versicherungen gegen  
**Feuer, Hagel, Einbruch**  
usw. zu den billigsten Preissätzen.  
Vertreter und Akquisiteure mit hohem Rabatte in jeder Ortschaft gesucht. Anfragen und Anträge zu richten an die  
**Hauptagentschaft**  
Buchdruckerei  
**CARL CSALLNER**  
BISTRITZ, Holzgasse 22.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
86. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 10 Kronen. Lesens Jeder, der an den Folgen solcher Laster Leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlg.

In 4 Regierungserlassen:  
1. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 20 V 06.  
2. v. d. Ministerium d. Innern Kopenhagen 20 XII 06.  
3. v. d. Grossherzogl. Hessischen Ministerium des Innern 13 IV 07.  
4. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 15 X 07.

wird **„RATIN“** als sicheres  
**Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel**  
bezeichnet. Viele Tausende Gutachten auch von Militär- und Zivilbehörden.  
1 Dosis Rattenbazillen samt Gebrauchsanweisung K 3.—  
1 Dosis Mäusebazillen samt Gebrauchsanweisung K 1.80

Für größere Terrains übernimmt die Austilgung dieser schädlichen Tiere mit voller Garantie der ungarländische Generalvertreter der „Ratin“ Bakteriologisches Laboratorium Aktiengesellschaft und Alleinverkäufer des „Ratin“  
**Haan Béla**  
Budapest VII., Rottenbiller-utca 26 G.  
88 4-50 Prospekte auf Verlangen gratis.

